

N i e d e r s c h r i f t

SOZ/009/2006

**über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Sozialausschusses der Stadt Rheine
am 29.08.2006**

Die heutige Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen - und wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungsraum 104 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzende:

Frau Ellen Knoop SPD

Mitglieder:

Herr Antonio Berardis SPD

Frau Christel Brachmann CDU

Herr Norbert Dörnhoff CDU

Frau Christa Gieseke CDU

Herr Alfred Holtel FDP

Herr Dr. Dietrich Kühn SPD

Herr Wilhelm Stegemeyer CDU

Herr Friedel Theismann CDU

Frau Annette Tombült CDU

Herr Hartmut Wehr CDU

Herr Ludger Winnemöller CDU

Vertreter:

Herr Frank Hemelt SPD

Vertretung für Herrn
Marcel Tewes

Frau Elisabeth Lietmeyer SPD

Vertretung für Frau Bar-
bara Meinert

beratende Mitglieder:

Herr Horst Erle
Frau Vivien Schöpker
Herr Heinz Thalmann

Vertreter:

Frau Anne Terhaar

Verwaltung:

Frau Ute Ehrenberg
Herr Ludger Schöpfer
Herr Henrik Mersch

Enschuldigt fehlten:

Mitglieder:

Frau Barbara Meinert	SPD
Herr Marcel Tewes	Sozial Liberal

Frau Knoop eröffnet um 17:00 Uhr die heutige Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Rheine und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht gewünscht.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 8 über die öffentliche Sitzung am 22. Mai 2006

I/A/0030

Änderungs- und Ergänzungswünsche zu Form und Inhalt der o. g. Niederschrift werden nicht vorgetragen.

2. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 22. Mai 2006 gefassten Beschlüsse

I/A/0050

Haushaltsplan und Stellenplan 2006

Der Rat der Stadt Rheine hat in seiner Sitzung am 21. Juni 2006 den Haushaltsplan 2006 und den Stellenplan 2006 beschlossen und verabschiedet.

Die Empfehlungsbeschlüsse des Sozialausschusses vom 22. Mai 2006 wurden dabei unverändert übernommen.

Verleihung des Integrationspreises

Seit dem Jahr 2000 ehrt der Integrationsrat diejenigen Bürger und Institutionen, die sich besonders für die Integration von Zuwanderern in unserer Stadt eingesetzt haben. Der Preis ist mit 1.000 € dotiert und kann auch unter mehreren Preisträgern aufgeteilt werden. Die Entscheidung trifft eine Jury, die nach den bestehenden Richtlinien aus dem Migrationsbeauftragten, drei Mitgliedern des Integrationsrates und 3 Mitgliedern des Sozialausschusses besteht. Die Verwaltung bittet den Sozialausschuss, seine Jurymitglieder möglichst heute in der Sitzung zu benennen.

Anmerkung:

Die Benennung der Jurymitglieder des Sozialausschusses erfolgt vor Punkt 14 - Anfragen und Anregungen.

*Die SPD-Fraktion benennt Herrn Berardis,
die CDU-Fraktion benennt Frau Brachmann und
Herrn Theismann
als Jurymitglieder.*

3. Informationen

I/A/0350

“Vorfahrt für Begegnungen”

Die Verwaltung weist nochmals auf das am 3. Sept. 2006 auf dem Borneplatz in der Zeit von 14.30 Uhr bis 19.00 Uhr stattfindende integrative Sport-, Spiel- und Begegnungsfest hin. Auch der sog. WM-Truck macht mit einem bunten Unterhaltungsprogramm Station in Rheine und wirbt für die bis zum 17. Sept. 2006 stattfindende Fußballweltmeisterschaft der Menschen mit Behinderungen.

Familientag NRW in Rheine

Am Sonntag, den 10. September 2006, findet in Rheine ein Familientag statt. Dieser wird vom Land NRW gefördert und findet zeitgleich in 5 Städten unter dem Motto "**Familienland NRW – verschiedene Herkunft, gemeinsame Zukunft**" statt.

Weitere Informationen können Sie dem ausgelegten Flyer entnehmen.

Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat jüngst das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser „Alle(s) unter einem Dach“ publiziert. Bis zum Jahr 2010 sollen an 439 Standorten in allen Landkreisen und kreisfreien Städten Mehrgenerationenhäuser entstehen. Fördermittel für die ersten 50 Häuser werden nach der ersten Ausschreibungsphase im Oktober 2006 vergeben. Weitere Häuser folgen nach der zweiten Ausschreibungsphase bis Ende des Jahres 2007.

Jedes Haus, das in das Aktionsprogramm aufgenommen wird, wird über fünf Jahre mit 40.000 € jährlich für Personal- und Sachkosten gefördert. Dabei kann sich jeder bewerben – Initiativen, Träger, Kommunen. Es kommt darauf an, wie die Idee des Mehrgenerationenhauses umgesetzt wird.

Die Verwaltung ist bestrebt, die Idee des Mehrgenerationenhauses als Leitprojekt in das integrierte Entwicklungs- und Handlungskonzept aufzunehmen und umzusetzen. Die konzeptionellen Überlegungen müssen vertieft und Gespräche mit potentiellen Trägern geführt werden.

Überbauung der Stadthallengarage

Die Planungsgruppe Möller Pro Urban und die Pro Talis Unternehmensgruppe aus Meppen haben einen Entwurf für die Überbauung der Stadthallentiefgarage vorgelegt. Geplant ist eine Einrichtung der Altenhilfe bestehend aus einem Angebotsmix aus stat. Pflegeplätzen, Wohngruppen für demenzerkrankte Menschen und betreute Seniorenwohnungen. Daneben sind kleinere Geschäfte und ein Cafe vorgesehen.

Zwischen der genannten Unternehmensgruppe, dem Baudezernat und der Sozialverwaltung finden derzeit Abstimmungen statt. Sobald die Planungen konkretisiert sind, ist die Vorstellung des Projektes im Sozialausschuss vorgesehen.

Die Unternehmensgruppe betreibt derzeit bereits Einrichtungen in Werne, Eutin, Walsrode, Haselünne und Marl.

4. Informationen aus dem Integrationsrat

I/A/0700

Frau Schöpker berichtet über die Arbeit des Integrationsrates.

5. Informationen aus dem Beirat für Menschen mit Behinderung

I/A/0950

Herr Thalmann berichtet über die Arbeit des Beirates für Menschen mit Behinderungen.

6. Informationen aus dem Seniorenbeirat

I/A/1370

Herr Erle berichtet über die Arbeit des Seniorenbeirates.

7. Informationen aus dem Familienbeirat

I/A/1850

Frau Terhaar berichtet über die Arbeit des Familienbeirates.

**8. Zukunft der Pflege
Vorlage: 371/06**

I/A/2040

Herr Bögge vom Sozialamt des Kreises Steinfurt berichtet zum Stand der Weiterentwicklung der pflegerischen Versorgungsstrukturen im Kreis Steinfurt. Das Script ist als Anlage 1 beigefügt.

In der anschließenden Diskussion beantwortet Herr Bögge Fragen der Ausschussmitglieder und geht dabei insbesondere auf folgende Punkte ein:

- Weg- und Zuzug von Personen außerhalb des Kreises Steinfurt
- bestehende Versorgungsstruktur
- Bedarfsplanung (freiwillig) des Kreises Steinfurt
- Höhe der Kosten in Alteneinrichtungen im Kreis Steinfurt
- Qualitätsstandards

Der Sozialausschuss nimmt den Bericht zur Weiterentwicklung der pflegerischen Versorgungsstrukturen im Kreis Steinfurt zur Kenntnis.

**9. Fortschreibung des Migrations- und Integrationskonzepts (Zwischenbericht)
Vorlage: 374/06**

I/B/2680

Herr Schöpfer führt in das Thema ein und betont, dass es sich nicht um eine fertige Arbeit sondern um einen Zwischenbericht handelt. Bei der Fortschreibung des Migrations- und Integrationskonzepts wird sehr großen Wert auf gleichbleibend hohe Qualität gelegt, so dass nach bisherigem Stand des Verfahrens frühestens Mitte nächsten Jahres mit der Fertigstellung der Fortschreibung des Migrations- und Integrationskonzeptes der Stadt Rheine gerechnet werden kann.

Herr Dr. Kühn lobt aus Sicht der SPD-Fraktion den beispielhaften Charakter des vorliegenden Konzeptes und bedankt sich für die bisher geleistete Arbeit. Allerdings bemängelt er das Fehlen der Arbeitsgruppen Berufsausbildung und Arbeit und Situation jugendlicher Zuwanderer.

Frau Brachmann schließt sich für die CDU-Fraktion den Ausführungen des Herrn Dr. Kühn an und äußert sich positiv über den weit fortgeschrittenen Stand des Verfahrens.

In der anschließenden Diskussion geht es insbesondere um die Situation der jungen Menschen mit Migrationshintergrund.

Der Sozialausschuss nimmt den Zwischenbericht zustimmend zur Kenntnis.

**10. Übertragung der Aufgaben der Kriegsofferfürsorge von der Stadt Rheine auf den Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Vorlage: 339/06**

II/A/0670

Herr Schöpfer führt in das Thema ein. Er erläutert, dass die Stadt Rheine bereits zum 01.04.2005 die Aufgaben der Kriegsofferfürsorge auf den Kreis Steinfurt übertragen hat. Der Kreis Steinfurt sieht sich nun aufgrund weiter gesunkener Fallzahlen nicht mehr in der Lage die Aufgabe mit ausreichendem Fachwissen und wirtschaftlich vertretbarem Aufwand sicherzustellen. Er wird daher die eigene Kriegsofferfürsorge an die Hauptfürsorgestelle des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe abgeben. Im Zuge dieser Entwicklung ist auch die Übertragung der städtischen Aufgaben der Kriegsofferfürsorge auf den Landschaftsverband Westfalen-Lippe angezeigt.

Beschluss:

Der Sozialausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Rheine dem Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Übertragung der Aufgaben der Kriegsofferfürsorge von der Stadt Rheine als Örtlicher Träger der Kriegsofferfürsorge auf den Landschaftsverband Westfalen-Lippe – Hauptfürsorgestelle – als Überörtli-

cher Träger der Kriegsofopferfürsorge in der als Anlage 1 der Vorlage beigefügten Form zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**11. Gesetz zur Umsetzung von Regelungen des Sozialgesetzbuches II (AG SGB II - NRW)
- Umsetzung der Beteiligungsregelung
Vorlage: 378/06**

II/A/0880

Frau Ehrenberg erläutert die Vorlage und führt ergänzend aus, dass seit der Erstellung der Sitzungsunterlagen bekannt wurde, dass die Wohngeldentlastung des Landes zur Verminderung der Unterkunftskosten auf Kreisebene einzusetzen ist. Es ergeben sich daher folgende Änderungen in der Vorlage:

Im 4. Absatz der Begründung ist die Mehrbelastung für die Stadt Rheine bei einer 50%igen Kostenbeteiligung in Höhe von 985.000,00 € auf 873.000,00 € zu ändern.

Im 10. Absatz der Begründung ist die Mehrbelastung für die Stadt Rheine bei einer einvernehmlichen abweichenden 1/3 zu 2/3 Regelung von 656.000,00 € auf 582.000,00 € zu ändern.

Herr Dr. Kühn bedauert, dass im vorliegenden Gesetz zur Umsetzung von Regelungen des SGB II abweichende Sozialstrukturen der einzelnen Gemeinden nicht berücksichtigt wurden, was zu den bekannten einseitigen Belastungen der Städte Rheine und Steinfurt führt. Er spricht sich ausdrücklich für die angestrebte 1/3 zu 2/3 – Regelung aus um der entsolidarisierenden Wirkung der gesetzlichen Regelung entgegen zu wirken.

Der Sozialausschuss schließt sich dieser Meinung an und beauftragt die Verwaltung auf eine entsprechende Regelung hinzuwirken.

Der Sozialausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Umsetzung der Beteiligungsregelung nach dem Gesetz zur Umsetzung von Regelungen des Sozialgesetzbuches II (AG SGB II – NRW) zur Kenntnis.

**12. Produktbeschreibungen im Produkthaushalt der Stadt Rheine -
Produktbereich Soziales
- Zielformulierung und Kennzahlenbildung
Vorlage: 370/06**

II/A/2350

Herr Schöpfer führt in das Thema ein. Aufgrund des großen Beratungsbedarfs schlägt er vor, dieses Thema außerhalb einer formellen Sitzung in Form eines

Workshops oder einer Arbeitsgemeinschaft vorzubereiten. In der sich anschließenden Beratung sprechen sich alle Beteiligten für diese Vorgehensweise aus.

Als Termin wird Freitag der 20. Oktober 2006 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr festgesetzt. Eine kurzfristige Einladung mit Anmeldung erfolgt durch die Verwaltung.

Beschluss:

Der Sozialausschuss beschließt, über die Produktbeschreibungen im Produkthaushalt der Stadt Rheine – Produktbereich Soziales – Zielformulierung und Kennzahlenbildung erst nach dem Workshop am 20. Oktober 2006 zu entscheiden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

13. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)

II/A/2830

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

14. Anfragen und Anregungen

II/A/2900

Frau Knoop regt an, in der nächsten Sitzung einen Sachstandsbericht zur gemeinsamen Erziehung von behinderten und nichtbehinderten Kindern im Sekundarbereich I zu bekommen.

Ende der Sitzung:

19:20 Uhr

gez.
Knoop
Ausschussvorsitzende(r)

Mersch
Schriftführer(in)